



Sehr geehrte Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, liebe Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Ravensburg

Nicht in die Tonne, sondern auf den Tisch! Dieser ehrenwerte Grundsatz der Ravensburger Tafel wird in diesem Jahr 15 Jahre alt. Aus diesem Anlass widmen wir unseren Themenschwerpunkt diesem besonderen Supermarkt. Nicht nur die kooperierenden Lebensmittelmärkte sowie die regionalen Unternehmen, die die Tafel unterstützen, sondern vor allem alle ehrenamtlichen Helfer leisten in ihrer Freizeit einen wichtigen Beitrag zur Mitmenschlichkeit und Solidarität und damit zum Erfolg der Tafelarbeit. Sie alle zusammen tragen zu einer ausgewogenen Ernährung und kleinen finanziellen Spielräumen für Tafel-Kunden bei. Dadurch ist die Ravensburger Tafel zu einem Ort der Kommunikation und Begegnung zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen geworden.

Die Tafel ist aber auch auf die finanzielle Unterstützung durch Spenden angewiesen. Aktuell steht die Anschaffung eines neuen Kühlfahrzeuges an, da die Kühlkette von der Abholung beim Warensponder bis in die Tafel nicht unterbrochen werden darf. Stolz bin ich aber auch auf die vielen Unterstützungsleistungen unserer Rotkreuzler. Dass wir hier in Oberschwaben ein hohes Niveau haben, zeigt sich auch in den vielen Auszeichnungen, gewonnenen Leistungswettbewerben und Übungen.

Menschen in Notlagen zu helfen ist unser Auftrag. Unsere Dienste wie Rettungsdienst, Gesundheitsprogramme für Senioren, Jugendarbeit oder Wohnberatung leisten dazu ihren Beitrag.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Blutspendern sowie unseren Fördermitgliedern herzlich bedanken.



Ich grüße Sie ganz herzlich,
Ihr

Dieter Meschenmoser,
Präsident

INHALT

Der DRK-Kreisverband berichtet

Menschenwürde satt	4
Mit dem Praktikum hinein ins Leben	4
Hand in Hand für den sozialen Zweck	5
Crowdfunding: Spendenprojekt für das neue Tafelkühlfahrzeug	7
Immer in netter Gesellschaft reisen und gut betreut sein	7
Einladung zum Bundespräsidenten	8
Verleihung des DRK-Ehrenamtspreises	9
Fachdienstausbildung „Sanitäter“ – ein deutlicher Anstieg	9
Bundesverdienstkreuz für Hans Schmid – Leuchtstunde für das Ehrenamt	11
Wohnberatung – selbstbestimmt zu Hause leben	13
Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz feierte 20. Jubiläum	15
Seit Anfang Oktober ist die Seniorenwassergymnastik im Hallenbad Baienfurt unter neuer Leitung	16
Gesundheitsprogramme	17
Jahresbericht der Flüchtlingssozialarbeit	19
Fremdpraktikum in Ghana – sehr weit weg und doch nicht fremd	19
OIFACH KÄSIG	21
Weil jede Sekunde zählt	22
Gedicht: Das DRK	22
Bessere und sichere Hilfe in Fahrt	23

DRK regional

Leistungsgruppe des DRK Baienfurt-Baindt auf dem Weg nach Norwegen	25
Wenn jede Sekunde zählt	27
Technische Hilfe für Vesperkirche Ravensburg Helfer-vor-Ort-Gruppe in Bad Waldsee und in den Teilorten	31
Ehrungen	31

Übung „Heißer Süden“ am 14.10.2017	33
Ehrungen: Gold und Silber für treue Mitarbeit	35
Ferienprogramm des Jugendrotkreuzes	36
Übung in Pfrunger Burgweiler Ried	37
Zum alt werden gehört Mut... und ein Hausnotruf	38
Präsidentenwechsel im DRK-Kreispräsidium Ravensburg e.V.	39
Ehrungen	42

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ravensburg
Tel. 0751 56061-0
www.drk-rv.de

Verantwortlich für den Text:

Gerhard Krayss

Entwurf, Satz u. grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Gesamtherstellung:

DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
Im Weilig 2, 76275 Ettlingen

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 6a, 76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernehmen der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., Verfasser der Texte, und die INFOdienst GmbH keine Gewähr, sie lehnen ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- und Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Menschenwürde satt

Bei dem Wort „Tafel“ denkt mancher unwillkürlich an einen langen schweren Tisch mit Platz für unzählige Personen. Tafeln sind so reichlich gedeckt, dass es für alle mehr als reicht. An Tafeln saßen „Rittersleut“ oder adlige Familien vor saftigen Schweinshaxen und überquellenden Obstschalen. Wenn man heutzutage von „Tafeln“ spricht, dann ploppen im Kopf Bilder von vornehmer Natur auf: der gedeckte Tisch mit Blumenschmuck verziert, verschiedene Bestecke und Gedecke und schick gekleidete Menschen. Alle werden rundum satt, sind in angenehmer Gesellschaft und bilden eine Gemeinschaft.

Völlerei bieten Tafelläden eher nicht. Motiv der rund 900 Tafeln im Bundesgebiet ist aber doch, dass möglichst viele Menschen satt werden. Seit der Gründung der ersten Tafel 1993 in Berlin ermöglichen die ehrenamtlich geführten Einrichtungen Menschen, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht, vielerorts Zugang zu guten und günstigen Lebensmitteln. Mit diesem Ziel vor Augen engagieren sich rund 60.000 Menschen ehrenamtlich bei den Non-Profit-Einrichtungen. Über 5.000 Fahrzeuge laufen für die Dienste.

Um ihre Idee zu realisieren, nutzen Tafeln den Überfluss. Und der ist offensichtlich ziemlich hoch: Allein in Deutschland werden jedes Jahr sage und schreibe 500.000 Tonnen Brot weggeworfen. Damit könnte man die Einwohner von Rheinland-Pfalz zwei Jahre lang versorgen. Als wäre das nicht schon bedauerlich genug, begrenzt sich die Verschwendung leider nicht aufs Brot. Privathaushalte etwa werfen hierzulande jährlich knapp sieben Millionen Tonnen Lebensmittel weg. Dabei wären zwei Drittel dieser Abfälle vermeidbar. Der bewusste Umgang mit Essen und folglich weniger davon wegzwerfen, würde jeden Bundesbürger durchschnittlich pro Jahr 235 Euro weniger kosten. Für Menschen, die am Existenzminimum leben, ein stolzer Betrag. Im Vergleich: Ab Ja-

nuar 2018 beträgt der Hartz-VI-Regelsatz für eine allein-stehende Person 419 Euro pro Monat. Mangel auf der einen Seite stößt auf Überschuss auf der anderen. Zusammengebracht kann etwas Gutes daraus werden. So ist es ein positiver Aspekt, dass sich viele Betriebe, Discounter und Supermärkte überzeugen lassen, noch verwendbare Lebensmittel besser an die Tafel zu geben als auf den Müll zu werfen. Menschen wiederum, die eher am Rande der Gesellschaft zu finden sind, profitieren davon: Kinder, Geringverdiener, langzeitarbeitslose Männer, alleinerziehende Frauen, Omas oder Menschen mit Migrationshintergrund. Sie bekommen in ihrer lokalen Tafel die Chance, Lebensmittel vergünstigt einzukaufen und so ihr schmales Budget etwas zu schonen. Dabei sorgen die vielen Ehrenamtlichen freilich dafür, dass ihnen nur gute und noch haltbare Lebensmittel angeboten werden.

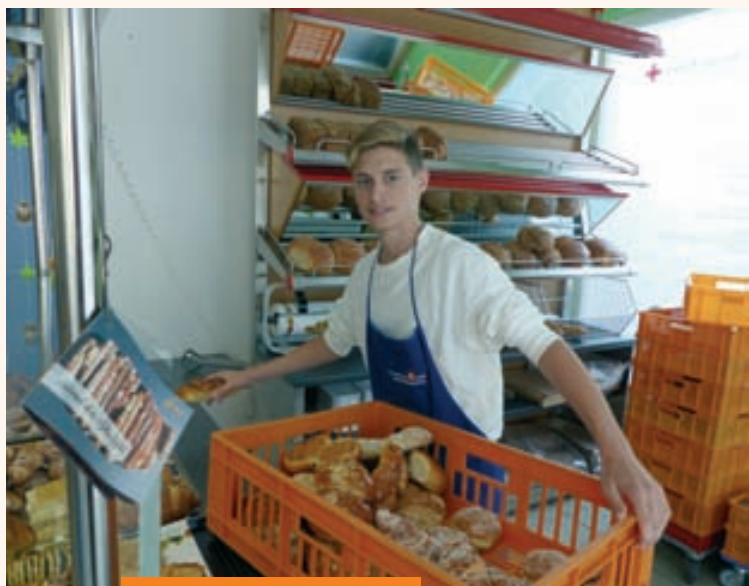
Vor 15 Jahren hat sich das Deutsche Rote Kreuz – Kreisverband Ravensburg e.V. – dieser Idee ebenfalls angeschlossen und betreibt seither die Ravensburger Tafel in der Herrenstraße. Rund 45 Ehrenamtliche sind dort aktiv. Jeder bringt sich ein, wie er kann: etwa als Fahrer, um täglich das gespendete Essen einzusammeln, im Laden beim Prüfen des Haltbarkeitsdatums und Aussortieren der Frischware für die Auslage sowie beim Verkauf. Nach wie vor nutzen im Schnitt täglich 50 Personen die Ravensburger Tafel.

Die Infrastruktur hinter jeder Tafel muss ausgeklügelt sein: vom Akquirieren von Lebensmittelspenden bis zu Spenden für ein neues Auto, dem Betrieb des Ladenraumes und des Autos mit Kühleinrichtung bis hin zu den Ehrenamtlichen und deren Einteilung. Neue Mitstreiter auf allen Ebenen werden daher laufend gebraucht, um die Ravensburger Tafel weiterhin auf sichere Beine zu stellen. Sie alle stehen für Mitmenschlichkeit und sorgen für Menschenwürde satt.

Mit dem Praktikum hinein ins Leben

Regelmäßig machen Schüler ihr Praktikum beim Deutschen Roten Kreuz: Steffen Bopp absolviert im Rahmen des zweijährigen Berufskollegs ein einjähriges Praktikum. Jeweils von Mittwoch bis Freitag ist er im praktischen Einsatz. Dabei bekommt er Einblicke in viele Bereiche des DRK, auch in den Ravensburger Tafelläden.

Es ist erst das zweite Mal, dass Steffen Bopp in der Ravensburger Tafel mithilft. Dafür kennt er sich schon ziemlich gut aus. „Ich wurde freundlich aufgenommen und gut eingewiesen“, schildert der 17-Jährige die offene Aufnahme der Ehrenamtlichen. Die Einweisung half ihm, schnell den Blick für seine Aufgaben zu schärfen. Wie die anderen im Team ist er dafür zuständig, die Lebensmittel auszusortieren und für die Auslage vorzubereiten. Auch der Nachschub in weiteren Kisten wird immer gleich im Nebenraum bereitgestellt.



Steffen Bopp macht sein Praktikum sichtlich Spaß.

Super fand er, dass die Ehrenamtlichen ihn den Kunden vorgestellt haben. Gleich beim ersten Einsatz durfte er außerdem an der Brot- und Kuchentheke bedienen, was er nicht ohne Stolz erzählt. Neu war besonders der Umgang mit den Menschen, die in den Laden kommen. „Ich hab mich gleich gut verstanden mit manchen Kunden“, ist er positiv überrascht. Manche Menschen mit Migrationshintergrund verstand er nicht auf Anhieb. Dann musste er auch mal nachhaken. Wenn das nicht zielführend war, halfen die Mitarbeiterinnen gerne bei der Verständigung. „In der Freizeit und im Alltag achtet man viel zu wenig auf ärmere Menschen“, ist ihm dabei aufgefallen. Und er bekennt: „Ich hab mir vorgestellt, dass sie anders sind.“ Seine anfängliche Verunsicherung war umsonst.

Die Kunden im Tafelladen ziehen Kärtchen und legen so per Zufall die Reihenfolge des Einkaufs fest. Steffen Bopp findet gut, dass Menschen ab 60 Jahren Vortritt haben. Er hat aber auch schon miterlebt, dass sich manche über die höhere Nummer des eigenen Kärtchens aufregen, was bedeutet, dass sie sich mit dem Einkauf noch etwas gedulden müssen. Manche Kunden äußern auch ihre Unzufriedenheit, wenn etwas Gewünschtes nicht vorrätig ist, was ihn verwundert. In der Tafel lernt Steffen Bopp neben dem Verkauf also Einiges über Menschen. Beeindruckt ist er etwa von dem Flüchtlingsjungen aus einer Gemeinde im Umland von Ravensburg. Mit

seinen Sprachkenntnissen und seinem Wissen, das er in der Schule erwirbt, regelt er vieles für den Opa, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist.

Interessiert an vielem

Überhaupt schaut Steffen Bopp sich gerne um. Auch bevor er sich für eine Berufsrichtung entscheiden wird. In den technischen Bereich hat er bereits geschnuppert. Im Rahmen seines derzeitigen Schulpraktikums hätte er sich auch die Arbeit im Kindergarten vorstellen können. „Das machen aber voll viele“, meint er. Bei einem Erste-Hilfe-Kurs für seinen Führerschein bekam er den ersten Einblick beim DRK. Dass er hier viele verschiedene Bereiche kennen lernen kann, überzeugte ihn: die Verwaltung ebenso wie die Flüchtlingshilfe oder Essen auf Rädern. Dort ist ihm gleich bei der ersten Auslieferung der rund 600 Essen die schwere Arbeit aufgefallen, die die Ehrenamtlichen leisten. Sein Respekt gilt den Fahrern, die die Auslieferung etwa an private Haushalte oder Kindergärten in einem engen Zeitrahmen schaffen müssen.

Steffen Bopp sprang auch schon als Mime bei einem Erste-Hilfe-Kurs für Betriebsanitäter ein. Er mimte z. B. bewusstlos zu werden, weil er gerade von der Leiter gefallen war, und falsch versorgt wurde. In den Pausen als Mime lernte er dann auch noch Einiges über Erste Hilfe.

Anne Oschwald

Praktikum in der Ravensburger Tafel

In der Ravensburger Tafel arbeiten regelmäßig junge Menschen mit, die im Rahmen eines Praktikums Erfahrungen sammeln. Hier zwei Auszüge aus ihren Berichten:

Die Menschen, die den Tafelladen besuchten, kamen mir nicht unbedingt arm vor. Man hatte das Gefühl Menschen zu helfen, die gar nicht so viel anders sind als wir. Aber trotzdem anders leben. Ein Mann war früher Physiker, hatte dann private Schwierigkeiten und verlor seinen Arbeitsplatz. Er ist sehr klug, kann sich aber ein normales Leben jetzt nicht mehr finanzieren. Die Menschen, die in den Tafelläden einkaufen, sind nicht arm oder stark anders. Sie haben größtenteils nur Pech im Leben gehabt.

Maxime Leroux, Praktikant Ravensburger Tafel

In meiner Praktikumswoche habe ich sehr viel Neues erlebt und auch neue Sachen gelernt, die ich ohne dieses Sozialpraktikum nie gelernt hätte. Gegenüber Ärmern und Hilfsbedürftigen habe ich nun eine andere Einstellung. Vor allem ist es mir persönlich wichtiger geworden, dankbar zu sein gegenüber denen, die mir helfen.

Annika Krimmel, Sozialpraktikum

Hand in Hand für den sozialen Zweck

Ohne das Engagement der rund 45 Ehrenamtlichen würde die soziale Einrichtung Ravensburger Tafel nicht funktionieren. Aber auch ohne die Lieferanten von frischem Gemüse, Brot, Wurst oder Milchprodukten könnte die Idee der Tafel nicht realisiert werden. Neben Discountern und Supermärkten geben auch mittelständische Unternehmen Lebensmittel an die Tafel. Zwei Beispiele sind die Metzgerei Buchmann in Grünkraut-Gullen und „Der Schmalegger Beck“.

Einmal die Woche stellt eine Mitarbeiterin bei der Metzgerei Buchmann einige Kisten mit Waren zusammen. Bis zu einer Stunde ist sie damit beschäftigt, sie ordnungsgemäß vorzubereiten. Das heißt, mit Etiketten zu

versehen, darauf das Mindesthaltbarkeitsdatum und die Inhaltsstoffe. Zwischen 15 und 30 Kilogramm kommen dann zusammen: Geschlagene, Aufschnitt, Würstle. Das Sortiment für die Tafel besteht ausschließlich aus Wurstwaren. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist es nicht praktikabel, Fleischprodukte zu spenden. Die Lieferungen setzen sich jede Woche ganz unterschiedlich zusammen und sind abhängig von der aktuellen Produktion.

„Es ist alles einwandfreie, frische Ware“, erklärt Ralf Buchmann, dem es ein Anliegen ist, benachteiligte Menschen zu unterstützen. Herzensangelegenheit ist ihm dabei die Unterstützung in Form von guten Lebensmitteln. Für den Metzgermeister gehören Wurst, Fleisch oder

Käse zu einer ausgewogenen Ernährung. Immer mittwochs werden die vollen Behältnisse von einem Fahrer der Ravensburger Tafel in Grünkraut-Gullen abgeholt.

Unterstützung von Anfang an

Fast schon seit Eröffnung der Ravensburger Tafel vor 15 Jahren liefert die mittelständische Metzgerei Buchmann Wurstwaren dorthin. Christine Igel, Leiterin der Tafel, hat den Firmeninhaber eines Tages angesprochen und für die Idee der Ravensburger Tafel sofort begeistern können. „Ich fand die Idee gleich toll“, sagt Buchmann. Die Tafel hält er für „eine Supersache“ und zollt den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz großen Respekt. Seine persönliche Devise: Vor der eigenen Haustür etwas gegen die Not tun.

Das Unternehmen mit rund 160 Mitarbeitern steht für Gutes aus der Region für die Region und beliefert Großabnehmer, Kantinen ebenso wie Gastronomen. Privatleute haben die Möglichkeit in mehreren Verkaufsfilialen einzukaufen. Und: Wer einen Berechtigungsschein hat, bekommt die einwandfreien, hochwertigen Wurstprodukte in der Ravensburger Tafel in der Herrenstraße in Ravensburg.

Das täglich' Brot – für jeden

Auch der „Der Schmalegger Beck“ ist seit über zehn Jahren Lieferant für die Tafel. Einmal die Woche – immer freitags – stehen mindestens vier Kisten mit Hefeteigzöpfen, Nußhörnle, den original Schmalegger-Wecken und Vollkornbrot zur Abholung für den Fahrer bereit. „Es ist eine tolle Sache, dass die Tafel in Ravensburg Menschen unterstützt, die weniger gut gestellt sind“, meint Geschäftsführerin Irmgard Müller. Wichtig ist ihr allerdings auch, dass die Waren abgeholt werden. Die Tour mit dem Tafelauto gewährleistet dies. Die Fahrer – das Ehepaar Schmid – ist immer pünktlich um 10 Uhr in Schmalegg, um die gefüllten Kisten einzuladen. „Das läuft rundum gut“, sagt Tochter Andrea Müller. Sie lobt ausdrücklich die Arbeit der ehrenamtlichen Fahrer und den Einsatz Ehrenamtlicher grundsätzlich.



Foto: Müller

Das Familienunternehmen „Der Schmalegger Beck“ unterstützt geme Menschen, denen es nicht so gut geht. Manfred und Irmgard Müller haben schon vor vielen Jahren damit begonnen Brotwaren an die Ravensburger Tafel zu geben.

Überschuss für die Tafel

Die Bioland-Bäckerei Müller schreibt Nachhaltigkeit groß. So gehört es für Familie Müller auch dazu, dass zum Geschäftsschluss nicht mehr das gesamte Brotregal voll sein muss und bestimmte Artikel auch abverkauft sein dürfen. Was in den Filialen nicht verkauft wird, geben sie u. a. an die Ravensburger Tafel oder an einen Kinderhort. Irmgard Müller ist es wichtig, sich im Umkreis zu engagieren. „Mein Mann und ich unterstützen die umliegenden Vereine schon seit jeher mit Sachspenden aus unserem Hause“, so Irmgard Müller. Der Gedanke, bedürftige Menschen zu unterstützen, lässt sich bestens mit dem Nachhaltigkeitsgedanken für das eigene Unternehmen verknüpfen: Den Überschuss einer sozialen Sache zuzuführen.

Gut zu wissen, wen man unterstützt

Irmgard Müller hat sich den Tafelladen am Anfang aber auch angeschaut. „Ich wollte wissen, was ich unterstütze.“ Zumal die Idee der Tafel einrichtungen zu dem Zeitpunkt in der oberschwäbischen Region noch wenig bekannt war. Wichtig ist ihr aber auch, soziale Einrichtungen und Ideen in der Region gleichermaßen zu unterstützen, und nicht eine besonders zu bevorzugen.

Bei den Spenden achtet die Bäckerei selbstverständlich auf die Hygienevorschriften. Produkte aus dem Snack-Bereich – etwa belegte Brötchen – oder Sahnestückchen gibt sie nicht an die Tafel. Mit den wiederverwendbaren Behältnissen wird auch das Müllaufkommen minimiert. Am Samstag bringen die Schmidts die Behältnisse zurück – zur Vorbereitung der nächsten Lieferung.

Anne Oschwald



Foto: Buchmann

Die Fahrer von der Ravensburger Tafel holen die Waren bei der Metzgerei Buchmann in Grünkraut-Gullen ab. Nicole S. übergibt die gefüllten Kisten.

Crowdfunding: Spendenprojekt für das neue Tafelkühlfahrzeug

Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. ist Träger der Ravensburger Tafel. Diese ist bereits seit 15 Jahren eine aus Ravensburg nicht mehr wegzudenkende soziale Institution. Hier werden qualitativ einwandfreie, im Wirtschaftskreislauf jedoch nicht mehr verkäufliche Lebensmittel gegen einen geringen Preis an bedürftige Senioren, Familien und auch Migranten weitergegeben. Damit diese Tafelarbeit funktionieren kann, bedarf es eines Kühlfahrzeuges, mit dem ehrenamtliche Mitarbeiter gespendete Lebensmittel von Bäckereien, Supermärkten, Metzgereien etc. abholen und zum Tafelladen transportieren können. Auch die Weingartener Tafel CariSATT – unter der Trägerschaft der Caritas Bodensee-Oberschwaben – nutzt dieses Kühlfahrzeug mit.

Das bisherige Fahrzeug ist aufgrund der hohen Abnutzung und des Alters in Verbindung mit den hohen Reparaturkosten unwirtschaftlich und muss nun ausgetauscht werden. Das Neufahrzeug mit Kühlausbau kostet den DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. als KFZ-Halter rund 43.500 Euro. Um diese Summe finanzieren zu können, wurde u. a. auch ein Crowdfunding-Projekt bei der Volks- und Raiffeisenbank (VR Bank) Ravensburg-Weingarten gestartet.

Hierbei handelt es sich um ein Spendenprojekt, welches ausschließlich online – also im Internet – abläuft.



Mit dem Kühlfahrzeug „Glücksbringer“ sammeln ehrenamtliche Fahrer die Lebensmittelspenden für die Tafeln in Ravensburg und Weingarten ein. Dieses Fahrzeug muss nun ersetzt werden.

Spendenwillige Personen können über den Projektlink www.vrbank-rv-wgt.viele-schaffen-mehr.de/tafelahrzeug durch eine Online-Spende ihren Beitrag zum Erhalt der Tafelarbeit in unserer Region beisteuern. Das Besondere an diesem Crowdfunding-Spendenprojekt ist, dass jede Spende, die der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. im Rahmen dieses Crowdfunding-Projektes erhält, zusätzlich mit 10 Euro aus einem (begrenzten) Spendentopf der VR Bank Ravensburg-Weingarten subventioniert wird. Der Zeitraum für dieses Projekt hat Anfang November 2017 begonnen und endet Ende Januar 2018.

Immer in netter Gesellschaft reisen und gut betreut sein

Das Rote Kreuz lädt ein zu Reisen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind. Im Vordergrund steht immer Geselligkeit und harmonisches Miteinander. Fachlich qualifizierte und ehrenamtlich tätige Rotkreuzbegleiter betreuen die Reisen und sorgen für das Wohl der Teilnehmer. Ideal sind die Reisen auch für alleinstehende Senioren, die gut betreut mit Gleichgesinnten ihren Urlaub genießen möchten. Viele Reisen sind für Reisegäste mit Gehhilfen geeignet.



Angebote 2018:

Busreisen:

Gardasee / Italien	20. – 27. April	8 Tage
Wachau	09. – 16. Juni	8 Tage
Bad Kissingen	10. – 21. September	12 Tage

Flugreise:

Spanien / Portugal	4. – 18. Oktober	14 Tage
--------------------	------------------	---------

Tagesreisen:

Insel Reichenau – Bodensee	16. Mai	
Kulturnachmittage in Ravensburger Museen	(bitte nachfragen)	

Weihnachten / Silvester

Dezember / Januar 12- bis 14-tägige Busreisen zu verschiedenen Zielen auf Anfrage.



Ansprechpartner: DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., Cornelia Pichler, Tel. 0751 5606176

Einladung zum Bundespräsidenten

Alfred Bosch wurde zum Bürgerfest des Bundespräsidenten eingeladen

Wie schon bei der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Ravensburg am 18. Juli 2017 bekannt wurde, hat der Ravensburger DRK-Ortsvereinsvorsitzende Alfred Bosch vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender eine Einladung zum Bürgerfest 2017 – früher Sommerfest genannt – erhalten. Wie es im Programm heißt, würdigt der Bundespräsident mit dem Bürgerfest die Menschen in Deutschland, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement zu einer starken Zivilgesellschaft beitragen und in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen, ... in Projekten für Integration

... dazu beitragen, dass unsere Demokratie lebendig bleibt. Alfred Bosch und Gerhard Krayss haben im Jahr 2015 und teilweise noch 2016 – zusammen mit vielen ehrenamtlichen Rotkreuzmitgliedern – haupt- und ehrenamtlich ihre ganze Kraft eingesetzt, die zahlreich eingetroffenen Geflüchteten im Raum Ravensburg/Weingarten zu betreuen und zu integrieren.

Am Donnerstag, 7.9.2017, erfolgte die fast achtstündige Anreise per Bahn. Mit seinem Begleiter, DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss, traf Alfred Bosch in der Nacht in Berlin ein. Nach der Übernachtung im Apple City Hotel blieb noch etwas Zeit, die Bundeshauptstadt in Augenschein zu nehmen. Um 15.30 Uhr wurden die Gäste mit Bussen zum Schloss Bellevue befördert, wo um 17 Uhr die offizielle Begrüßung durch den Bundespräsidenten stattfand. Dem Anlass entsprechend wurde für die Herren Anzug, Uniform oder Tracht als Garderobe empfohlen, die auch noch dem Wetter angepasst sein sollte. 45 Vereine, Vereinigungen, Verbände, Stiftungen, Behörden und Firmen präsentierten sich bei leider bedecktem Himmel den tausenden Gästen im Park von Schloss Bellevue. Für Essen, Trinken und Unterhaltung war bestens gesorgt. Künstlerische Höhepunkte boten z. B. der internationale Star der Klassik Pianist Lang Lang oder die Neue Philharmonie & Siemens Opera Contest. Bis um Mitternacht bestand die Möglichkeit, mit anderen ehrenamtlich engagierten Menschen aus dem In- und Ausland sowie mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Alle Gäste wurden nach Veranstaltungsende mit Bussen zum Hotel chauffiert. Leider konnte am Samstag, den 9.9.2017, der Tag des offenen Schlosses Bellevue nicht begangen werden, da es wieder mit der Bahn zurück in heimische Gefilde ging.



Einladungskarte für Alfred Bosch.



DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss (l.) und DRK-Ortsvereinsvorsitzender Alfred Bosch (r.) vor dem Schloss Bellevue.

Verleihung des DRK-Ehrenamtspreises

Das Kooperationsprojekt des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V., des Ortsvereins Weingarten e.V. und der Hochschule Ravensburg-Weingarten „First Responder – Retten rund um den Campus“ ist ein bundesweites Leuchtturmprojekt und wurde daher am vergangenen Wochenende von DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön aus über 70 Projekteinreichungen mit dem 2. Preis des DRK-Ehrenamtspreises in Berlin ausgezeichnet. Mit größter Freude nahm eine Studierendendelegation der insgesamt 30 Mitwirkenden unter Begleitung von Rektor Professor Dr.-Ing. Thomas Spägele und Professor Dr. Jörg Wendorff sowie DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Kraysy die hohe Auszeichnung entgegen.



Die First-Responder-Gruppe der Hochschule Ravensburg-Weingarten hat den 2. Platz des bundesweiten DRK-Ehrenamtspreises gewonnen.

„Unsere Studierenden, Mitarbeitenden und Professoren sind das bundesweit erste First-Responder-Projekt an einer staatlichen Hochschule“, zeigt sich der Rektor stolz. „In den fünf Jahren unseres Bestehens hat unser Team über 250 Notfalleinsätze innerhalb und außerhalb des Campus übernommen sowie ca. 50 Sanitätsdienste durchgeführt“, so Professor Wendorff. „Rund ein Drittel der Mitglieder der Gruppe hatten Vorerfahrungen im Rettungsdienst oder einer Hilfsorganisation gesammelt und brachten die notwendige Ausbildung mit, bevor sie ihre Tätigkeit als First Responder begannen, alle anderen werden vom Roten Kreuz in Ravensburg dafür qualifiziert“, berichtet die Studentin Lisa Kathan. „Gemeinsam set-

zen sich Studierende aus verschiedensten Studiengängen, Hochschulmitarbeiter und Professoren für Menschen in Notsituationen ein und leisten Erste Hilfe, bevor der Rettungsdienst am Unfallort eintrifft“.

„Ein Gewinn ist das Kooperationsprojekt schon längst“, so DRK-Geschäftsführer Kraysy, „denn wir konnten so nicht nur ein weiteres Glied in die Rettungskette einfügen und neue Ehrenamtliche für unseren Ortsverein erreichen, sondern zugleich die Hochschulen als strategischen Partner für das Rote Kreuz gewinnen“. Der DRK-Bundesverband ist von der Innovationskraft überzeugt und möchte das Konzept des Leuchtturmprojektes aus Weingarten nun auf Hochschulen in der ganzen Bundesrepublik übertragen. Den ersten Platz des DRK-Ehrenamtspreises belegte das Kinder- und Jugendhospiz mit seiner inklusiven Kindertagesstätte der DRK-Schwesternschaft in Krefeld.

Fachdienstausbildung „Sanitäter“ – ein deutlicher Anstieg

Das Jahr 2017 war im Kreisverbandsgebiet wieder geprägt von starker Nachfrage an der Fachdienstausbildung „Sanitäter“. Aus diesem Grund wurden drei Ausbildungslehrgänge angeboten, die allesamt sehr gut besucht waren. Fast schon traditionell waren die Kurse gut durchmischt mit Teilnehmern aus den Bereitschaften, den First Respondern der Hochschule, Schulsanitätern und Helfern anderer Kreisverbände.

Da die Ausbildungen inklusive Prüfung über vier Wochenenden verteilt stattfanden, sollte an dieser Stelle auch der hohe Einsatz des Ausbildungsteams nicht unerwähnt bleiben. Das Ausbildungsteam fand dazu noch Möglichkeiten, den angehenden Sanitätern unter der Woche freiwillige Trainingstermine anzubieten.

„Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft, die wirklich hervorragende Arbeit geleistet hat, ebenso wie auf alle Absolventen, die mit persönlichem Einsatz, Fleiß und positiver Einstellung die Aufgabe gemeistert haben. Mit solchen Helfern können wir optimistisch in die Zukunft sehen“, so Markus Friedel, Kreisausbildungsleiter des DRK-Kreisverbandes Ravensburg.

Bundesverdienstkreuz für Hans Schmid – Sternstunde für das Ehrenamt

Der DRK-Vizepräsident und Rotkreuzbeauftragte für den Katastrophenschutz des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V., Hans Schmid, wurde am Samstag, den 28.1.2017, für sein soziales Engagement mit dem Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Justizminister Guido Wolf überreichte das Bundesverdienstkreuz im Rahmen eines Festaktes mit 130 geladenen Gästen im Roten Kreuz in Ravensburg.

Justizminister Wolf sagte: „Hans Schmid ist ein beständiger und verlässlicher Gestalter im Roten Kreuz aus tiefer Überzeugung. Sein Lebenswerk – eine gelingende Menschenfreundlichkeit – ist gerade in diesen Tagen Kernthema unserer Gesellschaft. Seine Energie und Leidenschaft ist im Roten Kreuz und weithin sichtbar, hörbar und spürbar. Sein Lebenswerk verdient eine besondere Auszeichnung. Bundespräsident Joachim Gauck hat ihn daher mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. „Es ist mir eine Ehre, Hans Schmid heute das Bundesverdienstkreuz auszuhandigen“. Der Feierstunde für Hans Schmid und das Ehrenamt waren viele Vertreter aus Politik, Verbänden, Verwaltung und der Familie gefolgt. Gerd Hägele, Dezernatsleiter im Landkreis Ravensburg, dankte für die langjährige stets verlässliche und humorvolle Zusammenarbeit im Katastrophenschutz und der Breitenausbildung. Bürgermeister Guenter Binder aus Baienfurt, der Heimatgemeinde von Hans Schmid, lobte ihn als einen Vorzeigebürger, auch für sein lokales Engagement für die Politik und den Umweltschutz. DRK-Vizepräsident Wolfgang Haalboom überbrachte die Glückwünsche des DRK-Landesverbandes und zeigte auf, dass die Rotkreuzbewegung nicht nur für die beflügelnde Kraft des Mitgefühls steht, sondern auch für die Macht des Einzelnen. DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krays bezeichnete den Festakt als Währung unserer Zeit. Sie würdigt mit Aufmerksamkeit die Kraft des klassischen Ehrenamtes und die Durchsetzungskraft von Hans Schmid. Mit Humor brachte es Rudi Köberle, Minister a. D., als Sprecher für die Familie auf den Punkt, „eigentlich darf seine Frau Marita den Orden immer tragen, wenn er aus dem Haus ist, denn er gehört zur Hälfte genauso auch ihr“.

Hans Schmid, der sich nicht gerne auf einen Sockel stellen lässt, ging in seiner Dankesrede darauf ein, welche wertvolle Erfahrung es ist, seine Talente mit anderen zu teilen und wie glücklich er sei. Diese hohe Auszeichnung wird ihn in seiner Verantwortung als Vorbild noch mehr und weiter fordern, diese aber auch gerne annehmen. Er dankte allen Weggefährten und in besonderer Weise seiner Frau Marita und seiner Familie.



Fotos: DRK/Patrik Richter



Wohnberatung des DRK-Kreisverbandes Ravensburg – selbstbestimmt zu Hause leben

Wie kann ich mein Wohnumfeld altersgerecht und möglichst barrierefrei gestalten? Wie das gelingen kann, wollte auch Erika Gischa wissen und wandte sich an die Wohnberatung beim DRK-Kreisverband Ravensburg. Durch einen Zeitungsartikel war die ehemalige Leiterin eines Gesprächskreises für pflegende Angehörige auf das Beratungsangebot aufmerksam geworden. Bei einem Hausbesuch nahm Gerd Hirlinger das Wohn- und Lebensumfeld der fröhlichen Seniorin unter die Lupe. Der Dipl.-Ing. war bis zu seinem Renteneintritt als Wohnbauplaner und Bauleiter tätig. Seit Start der Wohnberatung im Januar 2017 engagiert er sich ehrenamtlich als DRK-Wohnberater im Landkreis Ravensburg und gehört damit zu dem elfköpfigen Team der Wohnberater. In vielen Wohnungen und Häusern ist er seitdem gewesen. Manchmal präventiv, wie bei Erika Gischa, häufig aber, weil dringender Handlungsbedarf besteht. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die Entlassung aus dem Krankenhaus oder der Rehabilitation ansteht. Zuhören, das Umfeld analysieren und dann individuelle Vorschläge und Tipps geben, wie das Wohnumfeld gestaltet werden kann, gehören zu den Aufgaben des Wohnberaters. Manchmal klaffen die Wünsche der Ratsuchenden mit den möglichen Veränderungen zu weit auseinander. Dann heißt es, sensibel auf andere Möglichkeiten des Wohnens hinzuweisen. „In den meisten Situationen finden wir aber Möglichkeiten, wie das Wohnumfeld an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden kann“, berichtet Hirlinger. Manchmal reicht es schon aus, Stolperfallen zu entfernen, Treppenstufen zu markieren oder einen zweiten Handlauf anzubringen. In vielen Fällen ist der Sanitärbereich die Schwachstelle in den Wohnungen und Häusern. Hier sind dann häufig bauliche Veränderungen notwendig, damit die pflegerische Versorgung erleichtert oder erst ermöglicht werden kann. Aber auch mit kleineren Maßnahmen, wie dem Einsatz von Hilfsmitteln, kann die Versorgungssituation häufig verbessert werden. Erika Gischa kennt nun die Möglichkeiten, wie sie ihr Wohnumfeld gestalten kann, um möglichst lange und sicher in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben.

Die DRK-Wohnberatung wird im Auftrag des Landkreises Ravensburg durchgeführt. Das Beratungsangebot kann von allen Bürgern im Landkreis Ravensburg in Anspruch genommen werden. Nähere Auskünfte gibt es bei der Koordinierungsstelle beim DRK-Kreisverband Ravensburg. Bei Interesse bieten wir auch Informationsveranstaltungen an.



KONTAKT:

DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.
Theresa Adam
Ulmer Str. 95, 88212 Ravensburg
Tel. 0751 56061-55
E-Mail: theresa.adam@rotkreuz-ravensburg.de

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz feierte 20. Jubiläum

Am 21.2.1996, Aschermittwoch, ging der erste Betreuungsnachmittag mit zwei ehrenamtlichen Helferinnen und drei Besuchern an den Start. Mittlerweile sind daraus vier Gruppen geworden mit jeweils bis zu acht Besuchern und zwischen drei und sieben Helfer/innen.

Jetzt über 20 Jahre später, feierten am 28.10.2017 die Gruppen ihr 20. Jubiläum. Zusammen mit vielen Gästen durften wir einen schönen Nachmittag verbringen. Außer Kaffee und Kuchen gab es auch einiges zur Unterhaltung. Barny Bitterwolf, ein exzellenter Musiker, Sänger und Kabarettist aus Bad Waldsee, unterhielt die Festteilnehmer mit seinen schwäbischen Lebensweisheiten. Mit charmantem Witz und in Begleitung seiner alten Musikinstrumente brachte er die Zuhörer zum Lachen. Nach dem Kaffeetrinken brachte Maria Theresia Heudorfer die Teilnehmer mit Bewegung in Schwung, um die zugeführten Kalorien wieder zu verbrennen.

Das DRK bedankte sich bei den Gruppenleiterinnen, Brigitte Restle, Lollo Koch, Ilse Becker, Christiane Schmidt und Gabriele Schnell, die leider verhindert war, mit einem Blumenstrauß. Auch allen ehrenamtlichen Helfer/innen wurde mit einer Blume für ihren Einsatz gedankt. Alles in allem war es eine gelungene Feier.

Damals wie heute unterstützt das Rote Kreuz die Betreuungsgruppen in allen Belangen. Sie sind ein fester Bestandteil der Sozialen Dienste. Als Träger kümmert sich das DRK primär um die Verwaltung und die Organisation im Hintergrund. Der Fahrdienst holt die Besucher von zu Hause ab und fährt sie nach dem Betreuungsnachmittag wieder zurück nach Hause. Die Organisation dieses Service übernimmt die Verwaltung des Kreisverbandes. Auch die Stellung der Förderanträge und Leistungsnachweise gegenüber den Kostenträgern gehört zu den Aufgaben des Trägers. Ein wichtiges Anliegen ist auch die Fortbildung der Gruppenleitungen. Jedes Jahr stellen wir ihnen ein Fortbildungsbudget zur Verfügung, das eigenständig abgerufen wird. Auch die Investition in die Raumausstattung in den letzten drei Jahren, soll nicht unerwähnt bleiben. Es wurden alle beiden Gruppenräume und der Gymnastikraum komplett renoviert. Neue Böden, eine frische Farbe, neues Licht und neue Möbel bieten den Besuchern nun eine äußerst angenehme Atmosphäre.



Unsere ehrenamtlichen Helferinnen.



Die Gruppenleitungen.

ANZEIGE



Kronenberger
Heizung - Sanitär - Solar
Meisterbetrieb · Inhaber Martin Kronenberger
Edensbach 162 · 88289 Waldburg
Telefon 07529 634316 · Fax 07529 634317
info@kronenberger-heizung.de



**Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke
zum Kaffee.**

Seit Anfang Oktober ist die Seniorenwassergymnastik im Hallenbad Baienfurt unter neuer Leitung

Am 29.9.2017 gab die bisherige langjährige Übungsleiterin, Gabriele Gotschol, das Zepter in die Hände des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V. ab. In einer kleinen Feierstunde wurde Frau Gotschol sehr herzlich verabschiedet. Von der DRK-Instruktorin, Maria-Theresia Heudorfer, wurde die seit 1991 bestehende Gruppe in das Gesundheitsprogramm des DRK aufgenommen. Die Gruppe wird von der ausgebildeten DRK-Wassergymnastik-übungsleiterin Bettina Schwarz jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 9.30 bis 10.15 Uhr im Hallenbad Baienfurt angeleitet.



Unter Wassergymnastik versteht man ein spezielles Bewegungstraining, das meist im brusthohen Wasser durchgeführt wird. Zweck der verschiedenen Übungen ist es, die Kondition zu verbessern, indem Rücken, Gelenke, Muskulatur und Sehnen gezielt trainiert werden. Gleichzeitig soll das Herz-Kreislauf-System angeregt werden. Die Vorteile der Wassergymnastik im Einzelnen: Atmung: Durch den Wasserdruck wird die Ausatmung vertieft und die Einatmung erschwert – die Kräftigung der Atemmuskulatur wird erreicht. Durchblutung: Der Wasserdruck verbessert die Durchblutung, fördert den venösen Rückfluss des Blutes zum Herzen. Herztätigkeit: Der hydrostatische Druck verschiebt das Blut zur Körpermitte und lässt das Herz somit kraftvoller, langsamer und damit ökonomischer schlagen. Hautmas-

sage: Durch den Druck und den Widerstand wird die Haut massiert und besser durchblutet. Beweglichkeit: Der Auftrieb bewirkt, dass die Gelenke vom körpereigenen Gewicht entlastet sind und freier bewegt werden können. Muskelkraft: Bewegungen im Wasser lockern und dehnen die Muskulatur, das Üben gegen den Widerstand wirkt kräftigend. Ausdauer: Die Gymnastik im Wasser ist schon bei geringen Wiederholungszahlen mit einer intensiven Herz- und Kreislaufbelastung verbunden. Bewegungssicherheit: Das Wasser ermöglicht neue Bewegungserlebnisse, sichert gegen Stürze und hastige Bewegungen. Wohlbefinden: Die Reizempfindlichkeit des vegetativen Nervensystems ist im Wasser herabgesetzt, was zu einer allgemeinen muskulären und psychischen Entspannung beiträgt.

ANZEIGEN

Ein Konzept für ganz neue Perspektiven Ihrer Haare



Das Haarschneidekonzept, das für Ihre Frisur den Schlüssel zu bislang verschlossenen Türen liefert. Das „Sesam öffne Dich“ verheißt Aufregung und Erstaunen für jeden der es erlebt.

Dank dieses erfolgreichen patentierten Haarschneidesystems von Brian McLean curlsys kann ich nun ganz spezifisch und gezielt auf die Gegebenheiten Ihrer Haare eingehen. Es ist somit möglich,

ganz speziell für Sie, aufgrund von dem was Sie von Natur aus mitbringen, Ihren spezifischen Haarschnitt bzw. Ihre Frisur zu erarbeiten.

Dieses durchdachte Konzept, das sich an den natürlichen Fall des Haares und den Meridianen entlang der Kopfhaut orientiert, unterstützt ganz gezielt das Volumen und die Bewegung des Haares. Schweres, dickes Haar wird leicht und dynamisch, glattes und feines Haar bekommt Schwung und Struktur, und unsichtbare Wellen verwandeln sich in traumhafte Locken.

Eine tägliche mühelose Handhabung ist der Erfolg.

Lassen Sie sich inspirieren durch die gewinnende Vielfalt von glücklichen, gewellten, glatten, oder strukturierten Looks.

Sie können gerne telefonisch einen Termin vereinbaren.



JUTTA WIEDER
Die Haarschneide Spezialistin

Martinstrasse 22/1
88214 Ravensburg-Oberhofen
Telefon: 0751 64734
www.jutta-wieder.de

maler
werkstätte

KLEB

johannes kleb
malermester

taldorfer straße 16
88213 ravensburg

fon..07546..57 28
fax..07546..18 77
moni.hannes.kleb@t-online.de

GESUNDHEITSPROGRAMME

Gruppenübersicht



Alttann	Haus für Bürger und Gäste	Nägele, Lisa	Montag	14.00 – 15.00 15.15 – 16.15
Altshausen	DRK-Heim	Linn Andrea	Mittwoch	
Aulendorf	Sporthalle Grundschule	Bürkle Manuela	Montag	16.30 – 17.30
	dto.	Koch Brigitte	Donnerstag	17.00 – 18.00
Baienfurt	Lebensräume für Jung und Alt	Speth Karin / Strobel Doris	Mittwoch	14.30 – 15.30
Bergatreute	Gemeindehalle	Lachenmayer Helga / Fischer Marlies	Dienstag	15.00 – 16.00
Ravensburg	DRK- Kreisverband	Müller Gudrun / Steinle Ellen	Montag	14.00 – 15.00 15.05 – 16.05
	dto.	Mayer Maria / Schultheiß Susanne	Dienstag	14.15 – 15.15
RV- Weststadt	Rahlentreff	Speth Karin / Mahle Veronika	Montag	09.30 – 10.30
Schmalegg	Ringgenburghalle	Bader Ilse / Blattner Inge / Nehl Edith	Mittwoch	14.00 – 15.00
Waldburg	Turnhalle Hauptschule	Sonntag Adelheid / Heudorfer Maria-Th.	Dienstag	15.00 – 16.00
Weingarten	Gemeindesaal St. Maria	Nägele Lisa	Mittwoch	14.00 – 15.00 15.15 – 16.15
Weingarten	Gemeindesaal Heilig Geist	Speth Karin / Koch Lollo	Montag	14.30 – 15.30
Weingarten	Gemeindesaal Heilig Geist	Heudorfer Maria-Th./ Speth Karin/ Koch Lollo	Montag	15.45 – 16.45
Weissenau	Magdalenensaal	Blattner Inge / Nehl Edith	Donnerstag	9.30 – 10.30
Wilhelmsdorf	DRK / Feuerwehrhaus	Steinle Ellen / Müller Gudrun	Dienstag	14.30 – 15.30
Wolfegg	Turnhalle	Lachenmayer Helga / Fischer Marlies	Dienstag	13.30 – 14.30
Wolfegg- Rötenbach	Marienheim	Lachenmayer Helga	Montag	14.00 – 15.00

- für die Montagsgruppe Ravensburg gibt es einen Fahrdienst

Senioren-Tanz-Gruppe

Aulendorf	Tanzschule Desweemèr	Beck- Michel Gabi	Freitag 14-tägig	14.00 – 15.30
-----------	-------------------------	-------------------	------------------	---------------

Senioren- Yoga- Gruppe

Weingarten	DRK-Heim Longinusstraße	Springer Christiane	Donnerstag	15.00 – 16.30
------------	----------------------------	---------------------	------------	---------------

Senioren- Wassergymnastik-Gruppe

Baienfurt	Hallenbad	Schwarz Bettina	Donnerstag	9.30 – 10.15
-----------	-----------	-----------------	------------	--------------

Wir laden Sie gerne ein, in eine feste Gruppe zu kommen – in der auch Freundschaften geschlossen, Ausflüge gemacht und Feste gefeiert werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter Tel: 0751 560610.

Jahresbericht der Flüchtlingssozialarbeit

In den Jahren 2016 und 2017 war der Kreisverband Ravensburg e.V. in der Flüchtlingshilfe wieder stark gefordert – u. a. durch Schließungen von Notunterkünften, Neubezüge und Übernahmen von Gemeinschafts- und Anschlussunterbringungen. Folgende Einrichtungen werden seit Mitte 2016 bis dato von Sozialarbeiterinnen des DRK Ravensburg betreut: Robert-Bosch-Straße, Seestraße, Karlstraße, Weidestraße, Wangenerstraße, Schmaleggerstraße, Schmalegg und Gartenstraße. Trotz Schließung der Sammelunterkünfte (BEA Weingarten, Burachhalle Skymarkt) im Jahr 2016 ist das Engagement der ehrenamtlichen Helfer/innen nicht abgebrochen. Durch die Unterstützung der Freiwilligen konnte auch die Betreuung der Flüchtlinge sowie die Integrationsarbeit in den neuen Gemeinschaftsunterkünften, Anschlussunterbringungen und z. T. im privaten Wohnraum weiter bestehen sowie die Integration beschleunigt werden.

Im vergangenen Jahr konnten wieder einige Projekte der DRK-Hauptamtlichen, in Kooperation mit Vereinen und durch die Beteiligung von freiwilligen Helfer/innen, realisiert werden: u. a. gab es einen Ausflug ins Ravensburger Spieleland. Das Projekt Reconnect, bei welchem Google und Netphone kleine Chromebooks für die Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt haben, konnte in den Un-

terkünften sowie im Montagstreff in der Zehntscheuer eingeführt werden. Das Projekt MiNAFa (Mit Nadel und Faden) in Kooperation mit TAVIR bleibt weiterhin bestehen. Der Besuch eines Eishockeyspieles wurde für alleinstehende männliche Geflüchtete zu einem kleinen Highlight oder verschiedene Feierlichkeiten wie Oster- und Adventsfeiern sowie Veranstaltungen wie z. B. ein Kleiderbazar. Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton konnte mit Hilfe von Spenden von verschiedenen Schulen Ravensburgs und des Jugendrotkreuzes durchgeführt werden. Gemeinsame Osterbackaktionen sowie einen Marktstand auf dem Wochenmarkt in Ravensburg, auf welchem syrische Köstlichkeiten von Bewohnerinnen der Unterkünfte verkauft werden, wurden auf die Beine gestellt.

Angeboten werden u. a.: Sprachunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Kinderbetreuung, Unterstützung bei Amtsgängen, Patenschaften, gemeinsames Kochen, gemeinsame Besuche von Veranstaltungen, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche sowie ein Frauentreff.

Durch die Vielzahl an ehrenamtlichen Helfer/innen, durch das DRK-Hilfeleistungssystem sowie durch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Stadt, DRK und weiteren Vernetzungspartnern konnten diese Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Fremdpraktikum in Ghana – sehr weit weg und doch nicht fremd

Während meines zweiten Ausbildungsjahres in der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Ravensburg hatte ich im Sommer 2017 die Chance, bei einer privaten Hilfsorganisation in Accra/Ghana ein sechswöchiges Fremdpraktikum zu absolvieren. Ich bin mit dem Land, den Leuten und der Sprache sehr verbunden, da ich selbst afrikanische Wurzeln habe. Auch einen Teil meiner Kindheit verbrachte ich in Accra. Dies erleichterte mir in meiner pädagogischen Arbeit den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen. Ich arbeitete in einem Jugendhaus im Stadtteil „Chokor“, welcher als Brennpunkt in der Millionenhauptstadt gilt. Unter der dort lebenden Bevölkerung, welche von einem niedrigen Bildungsniveau geprägt ist, herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Der Grundgedanke der amerikanischen Organisation ist es, die sozialen Strukturen zu verbessern. Ich arbeitete in dieser Einrichtung mit Sozialarbeiter/innen und Erzieher/innen zusammen, aber auch freiwillige Mitarbeiter aus aller Welt zeigten großes Engagement.

Die Organisation setzt ihren Schwerpunkt auf die Verbesserung des Bildungsniveaus. Um den Jugendlichen dieses Programm ermöglichen zu können, werden bestimmte Voraussetzungen (wie z. B. Krankenversicherung und Schulpflicht) vertraglich mit den Erziehungsberechtigten festgehalten. Es werden Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren in ihrem schulischen Werdegang mit verschiedenen Methoden unterstützt. Zu meinen Aufgaben gehörten die Hausaufgabenbetreuung



am Nachmittag, gemeinsames Mittagessen und anschließendes Musizieren. Eine Besonderheit im pädagogischen Konzept ist die Aufklärung zu gesellschaftlichen Themen/Problemen. Dazu fand ein Mal pro Woche eine Sprechstunde statt. Dort hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich von einem Experten zu einem Thema ihrer Wahl beraten zu lassen.

Die praktische Arbeit in Ghana hat mir nochmals die hohe Bedeutung der Wertevermittlung und eines demokratischen Erziehungsstils in der pädagogischen Arbeit vermittelt.

*Christina Till (21 Jahre)
Pädagogische Fachkraft in Ausbildung*



OIFACH KÄSIG

Oifach nur oifach war der Ausflug zu Simone Lederer nach Horgenzell für die Bullerbü-Kinder nicht. Es war um genau zu sein: „Oifach super, genial, cool!“ (Zitat eines fünfjährigen Jungen).

Rückblick: In den letzten Wochen beschäftigten sich die Großen vom Mittelhof mit dem Thema Milch. Ein guter Anlass, um sich nicht nur über die Kuhmilch zu unterhalten, sondern auch über die Schafsmilch. Das junge Unternehmen „Oifach Käsig“ von Simone Lederer aus Horgenzell schien der richtige Ort zu sein, um Fragen



der Kinder zum Thema Schafsmilch aus erster Hand beantworten zu lassen. Also machten wir uns auf den Weg zur Käseerei. Herzlich wurden wir von ihr und ihrer Hündin Lynn begrüßt. Nach einer Führung durch die Produktionsräume ging es an die Arbeit – Käse ansetzen. In einen mit Schafsmilch gefüllten Topf wurde Lab beige mischt. Ab da hieß es warten – eine Stunde lang.

Diese Stunde wurde kreativ genutzt, um tolle Schafe zu basteln, die mit gefärbter Schafswolle zum absoluten Hingucker wurden. In einer tollen Bildpräsentation wurde den Kindern einiges über das Halten der Schafe erklärt. Nach vielen Eindrücken und Sachinformationen war es Zeit für eine Stärkung. Hoch im Kurs stand der aus Schafsmilch hergestellte Joghurt. Die Kinder konnten gar nicht genug davon löffeln – so lecker hat es ihnen geschmeckt. Nach der Stärkung schauten alle neugierig in den vorher angesetzten Milchtopf. Tatsächlich, die Milch wurde fest. Mit der Käseharfe durften die Kinder zum Abschluss die festgewordene Masse in viele kleine Würfel schneiden und verköstigen. Am Montag schenkte uns Frau Lederer für das Kinderhaus eine kleine Auswahl ihrer Produkte.

Wir kommen gerne wieder und vor allen Dingen werden wir die leckeren Produkte nicht so schnell vergessen.



Weil jede Sekunde zählt

Bei einem Notfall, wie beispielsweise einem Herzstillstand, kommt es oft auf jede Sekunde an. Der Rettungsdienst und Notarzt benötigen im Schnitt sechs bis zehn Minuten, um einen Einsatzort zu erreichen. Das ist oft zu lange, um irreparable Schäden zu vermeiden.



Viele Helfer wären in der Lage, diese kritischen Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Unsere Ersthelfer-App BOSretter kann nun diese Lücke noch besser schließen. Dank der GPS-Funktion vieler Smartphones kann die Leitstelle genau feststellen, wo sich mögliche Helfer vor Ort des DRK im Notfall aufhalten und können diese alarmieren. Wenn der Helfer den Einsatz annimmt, erhält er sofort sämtliche Details zum Einsatz. So kann er die Behandlung innerhalb der ersten kritischen Minuten beginnen und mögliche Schäden am Gehirn durch zu langen Sauerstoffmangel möglicherweise entscheidend verringern.

BOSretter alarmiert nur Helfer, die sich in direkter Nähe befinden und navigiert bei Bedarf sogar zur Einsatzstelle. Dabei erfüllt die App alle Richtlinien des Datenschutzes. BOSretter ist jedoch nicht als Alarmierungssystem im klassischen Sinn zu verstehen, da es über keine eigene Infrastruktur wie das digitale Alarmnetz der Leitstelle verfügt. Dennoch werden NaProt und BOSretter für die Leitstelle Bodensee und Oberschwaben künftig eine wichtige Rolle bei Rettungseinsätzen spielen. Derzeit laufen bereits erfolgreiche Betatests. Ab Ende dieses Jahres sollen erste Ersthelfer-Gruppen die App testen können. Wir sind überzeugt, mit dieser App über einen weiteren wichtigen Baustein für schnelle und erfolgreiche Rettungseinsätze in unserer Region zu verfügen. Die Ersthelfer App BOSretter ist eine gemeinschaftliche Entwicklung von pulsation IT GmbH mit Sitz in Berlin und der DRK-Rettungsdienstgesellschaft Bodensee-Oberschwaben gGmbH.



Das DRK

Das DRK ist immer da,
für Jung und Alt
ob's heiß, ob's kalt,
wo's bebt und knallt,
beweist es Mut,
was es auch tut
und das ist gut!

Das DRK
stets Menschennah,
was auch geschah,
es bringt ins Lot,
bringt Wasser, Brot,
wo Hunger, Not
und Elend droht.

Das DRK – das O und A
ist überall,
schnell wie der Schall
in jedem Fall
bleibt es am Ball,
wo's stürmisch nass
und blind vor Hass,
extrem und krass
auf ES ist Verlass!

Das DRK – tatütata,
springt es zu Haus,
im Dauerlauf
und fordert auf,
auf Schritt und Tritt,
bewahrt die Sitt,
hilft alle mit,
schenkt Euer Gut,
Geld, Kleidung, Blut.
Denn wer das tut,
erhält die Glut
der Menschlichkeit
die – ES – vereint
das DRK,
das immer da,
trari-trara.
Was auch geschah,
stets menschennah,
das O und A.

Edith Ranta

Bessere und sichere Hilfe in Fahrt

Im Rahmen neuer Investitionen kommen auch neue RTWs und KTWs beim DRK-Rettungsdienst zum Einsatz, die einen sicheren Transport und ergonomischeres Arbeiten der Einsatzkräfte weiter verbessern sollen. Bei den Rettungswagen bildet ein Mercedes Sprinter die gewohnte Basis. Neben sinnvollen Fahrzeugdetails, wie Automatikgetriebe, Luftfederung, Abgasreinigung nach Euro 6 Norm, Standheizung, Navigationssystem und vielem mehr wurde vor allem der Patientenraum mit einigen Verbesserungen neu ausgestattet. Die Fahrzeuge verfügen nun über zwei Notfall-Rucksacksysteme. Zudem ist der Patientenraum um zehn Zentimeter breiter als bisher und der Kofferaufbau stabiler gestaltet, was angenehmeres Arbeiten als auch die Sicherheit für Patienten wie Einsatzkräfte erhöht. Ein entscheidendes Kriterium beim Thema Sicherheit bildet die Sichtbarkeit der Fahrzeuge von außen. Hier wurde in eine verbesserte Lichttechnik und eine deutlich sichtbarere Beklebung investiert. Eine Sechs-KW-Klimaanlage und Standheizung für den Patientenraum sorgen für entspannte Temperaturen zu jeder Jahreszeit. Für den sicheren aber kraftsparenden Transport von Patienten ins und vom Fahrzeug helfen künftig ein Stryker Raupenstuhl Stair pro, eine elektrische Fahrtrage der Marke Kartsana Power Brava sowie ein Schleiftuch mit Kufen.

Bei den neuen KTWs stellt der neue Ford Custom mit Automatikgetriebe und neuester Euro-6-Abgasreinigung die Plattform. Auch er verfügt über sinnvolle Ausstattungsdetails, wie Spurhalteassistent, Abstandstempomat, Verkehrszeichenerkennung, Navigationssystem und vielem mehr. Der Patientenraum des Krankentransporters ist nun deutlich höher, was die Kopffreiheit und Stehmöglichkeit entscheidend verbessert. Auch die Schiebetüre ist deutlich höher. Ein neuer Leichttragstuhl von Dlouhy, eine stabile Rampe und ein seitliches Trittbrett helfen beim sicheren und bequemen Ein- und Aussteigen. Selbst beim Tragetisch gibt es Verbesserungen. Er lässt sich nun nicht nur besser reinigen, sondern erleichtert den Wechsel der Sauerstoffflasche. Klimatronic und Standheizung sorgen für angenehme Temperaturen im Patientenraum. Das gilt auch für das Licht. Bei Dunkelheit stehen Einsatzkräften und Patienten verschiedene Lichtfarben zur Verfügung.

In Summe bieten beide Fahrzeugtypen zahlreiche Verbesserungen sowohl für die Sicherheit aller Personen im Fahrzeug, als auch für ergonomischeres und angenehmeres Arbeiten der Einsatzkräfte. Und davon profitieren am Ende alle.



Rettungswagen von vorne



Rettungswagen von hinten



Krankentransportwagen



Krankentransportwagen innen

Leistungsgruppe des DRK Baienfurt-Baindt auf dem Weg nach Norwegen

Seit Januar haben sich die Mitglieder der Leistungsgruppe zu regelmäßigen Trainings getroffen, um ihr Wissen rund ums DRK, Sanitätswesen oder technische Grundkenntnisse zu vertiefen. Dabei beschränkten sich die Treffen nicht nur auf die theoretischen Inhalte, sondern auch auf die Umsetzung in der Praxis, z. B. bei Fallbeispielen. Ziel war, das goldene Leistungsabzeichen beim Landesentscheid (Wettbewerb der DRK-Bereitschaften auf Landesebene) zu erreichen – dafür sind 75 % aller erreichbaren Punkte notwendig und die Qualifikation beim Vorwettbewerb, dem Bereichsentscheid. Dieses Ziel wurde mit 89 % aller Gesamtpunkte nicht nur erreicht, sondern mit der Qualifikation zum Bundesentscheid – sozusagen der deutschen Meisterschaft – übertroffen.

In Ibbenbüren vertraten die Helfer aus Baienfurt-Baindt den Landesverband und wurden dort mit zwölf Stationen konfrontiert, an denen es bei nachgestellten Unglückssituationen galt, Verletzungen zu versorgen, Patienten und Angehörige zu beruhigen und dabei den Überblick zu behalten. Dazu simulierten Notfalldarsteller u. a. diverse Knochen- und Rippenbrüche, Kopf-, Schnitt-, Wirbelsäulen- und Kieferverletzungen oder Kreislaufstillstände. Häufig mussten dabei deutlich mehr Patienten versorgt werden, als Rotkreuzhelfer zur Verfügung standen.

Von 17 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet (jeweils die beste Gruppe aus den Landesverbänden) konnte die Gruppe des Kreisverbandes einen fantastischen vierten Platz in der Gesamtwertung erzielen. Im Bereich der praktischen Ersten Hilfe, die gesondert gewertet wird, ließen die sechs Helfer alle Konkurrenten hinter sich und belegten den ersten Platz! Damit darf die Gruppe im kommenden Jahr als deutscher Vertreter zum europäischen Wettbewerb reisen. Voraussichtlich findet der europäische Entscheid in Norwegen statt.

Weitere Trainingseinheiten – diesmal aber auch in englischer Sprache – sind bereits in Planung. An der bisherigen Vorbereitung waren bis zum Bundeswettbewerb rund 50 Personen als Notfalldarsteller, Schiedsrichter oder Helfer in die Vorbereitung der Leistungsgruppe involviert. Dabei wurden in bis zu drei Trainings pro Woche über 1.700 Stunden geleistet.



ANZEIGE

- ❖ Hausmacher- und Räucherspezialitäten
- ❖ Privatschlachtungen
- ❖ Ab Hof - Vermarktung
- ❖ Party-Service

Landmetzgerei
Baumann
Feld mit See

Feld 17 • 88289 Waldburg
Fon 07529/17 50 • Fax 07529/17 66

**Werbung
lohnt sich
immer!** 

Wenn jede Sekunde zählt

Die Ersthelfergruppe „First Responder“ der Hochschule Ravensburg-Weingarten feiert ihr fünfjähriges Bestehen

Der Blick zurück belegt, dass mit der Gründung der Ersthelfergruppe DRK First Responder an der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Frühjahr 2012 durchaus eine bedeutende Lücke gefüllt wurde: Über 250 Notfalleinsätze hat die Gruppe seither auf dem Campus und vor allem in den angrenzenden Stadtteilen bewältigt. Durchschnittlich wird also einmal pro Woche ausgerückt. Hinzu kommen rund 50 Sanitätsdienste bei Hochschulfeiern, Sportveranstaltungen oder sonstigen Events. Nun feiern die First Responder ihr fünfjähriges Bestehen. Unter den Gratulanten war auch Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, die Ende Mai an der Hochschule in Weingarten zu Gast war.

Gegründet wurden die First Responder vor fünf Jahren in Kooperation mit dem DRK OV Weingarten und dem DRK KV Ravensburg. Unter den Mitgliedern der First Responder sind Hochschulmitarbeiter ebenso wie Professoren und vor allem Studierende. Da kommt es natürlich vor, dass mitten in der Vorlesung der Melder Alarm schlägt. „Ich sitze in einer Vorlesung über Netzwerktechnologie – Alarm, zwei Studenten springen auf mit riesigem Krach, rennen zur Tür und schlagen diese hinter sich zu“, erinnert sich Florian Kaupp, Student der Informatik, an einen seiner ersten Einsätze.

Die Alarmierung der First Responder erfolgt, parallel zum Rettungsdienst, über die Rettungsleitstelle. Alle First Responder verfügen mindestens über eine Sanitätsausbildung bis hin zu einer Rettungsassistentenausbildung. Ausgestattet sind die Freiwilligen mit den roten Einsatzjacken, mit Rettungsrucksäcken und seit diesem Jahr auch mit Defibrillatoren. „Während der Vorlesungszeit sind immer zwei bis drei Freiwillige gleichzeitig in Rufbereitschaft“, erklärt Professor Wendorff. „In der vorlesungsfreien Zeit ist es pro Schicht eine Person“. Nach der Ankunft am Einsatzort gewährleisten die First Responder eine



qualifizierte Erstversorgung. „Patient finden, ansprechen, Vitalparameter erfassen“, nennt das Florian Kaupp. Die First Responder geben eine fundierte Rückmeldung an die Rettungsleitstelle und übergeben den Patienten, wenn der Rettungsdienst eintrifft. Sie weisen Notarzt- oder Feuerwehrfahrzeuge ein und übernehmen die Betreuung von Angehörigen direkt nach dem Einsatz.

Auch wenn die Helfer vor Ort eine Hochschuleinrichtung sind, so ist ihr Einsatzgebiet keinesfalls auf den Campus beschränkt. Ganz im Gegenteil. „Die meisten unserer Einsätze finden in den angrenzenden Wohngebieten statt“, erklärt Florian Kaupp. Die Fälle, zu denen man gerufen werde, reichten von Schnittverletzungen über Brüche, bis hin zum Herzinfarkt.

„Damit leisten die First Responder einen wichtigen, um nicht zu sagen lebensrettenden Dienst am Gemeinwesen“, so der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Thomas Spägle. „Die Studierenden bringen ihr Know-How und ihr Engagement ein und das eben nicht nur für ihr eigenes Studium oder die Hochschule, sondern für die Stadt und die Bürger. Das ist aller Ehren wert“.

ANZEIGE

INGENIEURBÜRO

Schneider und Partner

Planungsgesellschaft mbH

**TRAGWERKSPLANUNG,
STAHLBETON, STAHLBAU UND
ING.-HOLZBAU, BAUPHYSIK**

88214 Ravensburg • Hans-Züricher-Weg 3
Tel. 0751/27 51 • Fax 27 53

Ein herzliches
Dankeschön
den Inserenten!

Technische Hilfe für Vesperkirche Ravensburg

Am Mittwoch, den 25.1.2017, erreichte gegen 10.20 Uhr das DRK Ravensburg ein Hilferuf der Verantwortlichen aus der Vesperkirche in der evangelischen Stadtkirche Ravensburg. Dort war die Heizung ausgefallen und die Temperatur in der Kirche schnell abgesunken. Außerdem waren infolge der Kälte die Toiletten ausgefallen. Um 10.30 Uhr erfolgte die Alarmierung der Fachgruppe „Technik und Sicherheit“ des DRK-Ortsvereins Ravensburg. Kurz darauf trafen auf der DRK-Dienststelle die Helfer ein, die ihren Arbeitsplatz verlassen konnten oder zuhause waren, haben elektrische Heizungen und Kabelmaterial verladen sowie den großen Ersatzstromerzeuger an den LKW angehängt. Sieben Einsatzkräfte



Foto: Eduard Penner

Einsatzkräfte vor der Vesperkirche v. l. n. r.: Frank Hildebrand, Stefan Nest, Robert Schön, Dominik Brotz, Mathias Reinert und Mathias Beier. Auf dem Foto fehlt Eduard Penner.

machten sich mit drei Fahrzeugen (Gerätewagen, Lastkraftwagen, Mannschaftstransportwagen), beladen mit Geräten und Material, auf den Weg zur Innenstadt. Gegen 11.30 Uhr erfolgte die Ankunft auf dem Marienplatz. Herr Gunser als Verantwortlicher der Vesperkirche erwartete die Einsatzkräfte des DRK Ravensburg. Gemeinsam wurde eine Lageerkundung durchgeführt. Umgehend wurde begonnen, die Fahrzeuge und den Ersatzstromerzeuger in Stellung zu bringen. Gleichzeitig wurden Elektroleitungen ausgelegt und die vier Heizgeräte mit einer Gesamtleistung von 54.000 Watt aufgebaut. Es stellte sich als Erleichterung heraus, dass auch Teile der örtlichen Elektroversorgung mit genutzt werden konnten, um kürzere Wege bei der Stromanbindung zu haben. Zeitgleich war eine Fachfirma mit der Instandsetzung der Heizung beschäftigt, die dann gegen 12.30 Uhr wieder in Betrieb genommen werden konnte. Parallel hierzu wurden die Elektroheizungen des DRK-Ortsvereins Ravensburg mit betrieben. Somit konnte eine erträgliche Temperatur für

die Besucher der Vesperkirche geschaffen werden. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten verlief problemlos und sehr zuvorkommend. Als Dankeschön für die schnelle Unterstützung wurden die ehrenamtlichen DRK-Helfer zum Mittagessen eingeladen. Um 15 Uhr waren alle Helfer zurück auf der DRK-Dienststelle, um das Material wieder aufzuräumen, das für Einsätze der Schnelleinsatzgruppe und den Einsatz im Katastrophenfall vorgehalten wird. Dies war nicht der erste Einsatz der Fachgruppe „Technik und Sicherheit“ für die Bevölkerung. Im Februar 2014 gab es z. B. einen großflächigen Stromausfall in Ravensburg. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Ravensburg konnte die Licht- und Stromversorgung im Kinderkrankenhaus St. Nikolaus sichergestellt werden. Im Oktober 2014 fiel die Stromversorgung der Kläranlage im Lauratal aus. Es drohten Umweltschäden, da ungeklärte Abwässer in die Scherzach geraten konnten. Auch hier hat die Fachgruppe für die Versorgung mit Strom gesorgt.

ANZEIGE

Pfleiderer & Zembrot GmbH
Elektroinstallation und Sicherheitstechnik

Schulstraße 14 88271 Wilhelmsdorf
Tel 07503 - 9 11 40 Fax 07503 - 9 11 41
email info@pfleiderer-zembrot.de



**Anzeigen
bringen
Kunden**

stefan konzett

Neu-, Jahres-, Gebrauch- und Unfallfahrzeughandel
EU-Neufahrzeuge
Karosserie-Reparaturwerkstatt
Kfz-Reparaturwerkstatt
Kfz-, Karosserie-Meisterbetrieb
Kfz-Lackierungen



stefan konzett karosserie

Wickenhauser Str. 92/1
88255 Baidnt

Tel. 0 75 02 - 16 49
Fax 0 75 02 - 91 31-51

Ehrenamtliche sorgen für Erstversorgung im Notfall

Helfer-vor-Ort-Gruppe in Bad Waldsee und in den Teilorten

Seit 1.6.2017 gibt es eine sogenannte Helfer-vor-Ort-Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes in Bad Waldsee wie auch in den Teilorten. Helfer vor Ort (oder kurz HvO genannt, international: First Responder) sollen im Notfall bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit qualifizierten basismedizinischen Maßnahmen überbrücken.

Jeder der Helfer hat einen Rucksack mit medizinischer Ausrüstung für die verschiedensten Situationen (Verbandsmaterial, Sauerstoff, Blutdruckmessgerät oder auch ein Tröstekuscheltier für Kinder). Wenn



auf der Rettungsleitstelle ein Notruf eingeht, werden die HvO-Leute parallel zu den Rettungsmitteln per SMS oder Funkmeldeempfänger alarmiert, wenn es aus einsatztaktischen Gründen als sinnvoll erachtet wird. Dies ist immer dann der Fall, wenn Helfer schneller als der Rettungsdienst vor Ort sind, aber auch im Fall von mehreren Verletzten, etwa bei Bränden oder Verkehrsunfällen. Alarmiert werden die Helfer 24 Stunden und 365 Tage im Jahr.

Ablauf der Einsätze

So läuft der Einsatz im Detail ab:

1. Der Notruf wird auf der Rettungszentrale entgegengenommen.
-> Alarmierung des Rettungsdienstes.
-> Parallel dazu: Alarmierung Helfer vor Ort.
2. HvO-Mitglieder fahren in privaten Autos mit Ausrüstung an die Einsatzstelle.
3. Sie übernehmen dann die Erstversorgung des Patienten.
4. Sobald der Rettungsdienst da ist, übergibt der HvO den Patienten an den Rettungsdienst.

Da alle Helfer ehrenamtlich tätig sind, fallen weder für die Patienten noch für ihre Krankenversicherung Kosten an. Wer Fragen hat oder selbst gerne als Helfer vor Ort tätig werden will, darf sich gerne melden. Leiter der HvO-Gruppe ist Dieter Deiber, Tel. 0171 7508784, E-Mail dieter.deiber@t-online.de

ANZEIGE

HPS alles rund ums Dach

- Dachrinnen
- Blechdächer
- Dachgauben
- Kaminverkleidungen
- Flachdachabdichtungen

Flaschnerei Schwarz
Schmiedergässle 7, 88271 Wilhelmsdorf
Telefon 07503 1571, Fax 07503 1873
flaschnerei-schwarz@gmx.de

You Can't Beat
The Feeling!

Trink
Coca-Cola
Nur mit dem Original
in der Flasche

Übung „Heißer Süden“ am 14.10.2017

Eine langanhaltende Trockenperiode hält ganz Süddeutschland in Atem. Die Auswirkungen sind verheerend. Schwere Gewitter mit ausbleibendem Regen haben große Teile des Naturparks Schönbuch in Brand gesetzt. Wasserknappheit und Ausfälle in der Infrastruktur machen sowohl den bislang eingesetzten Hilfskräften als auch der Bevölkerung zu schaffen. Dieses Szenario bildete den Hintergrund der Großübung, die mehrere Landkreise und zwei Regierungsbezirke umfasste.

Zur Unterstützung wurden schließlich die 1. und 2. Einsatz Einheit des Landkreises Ravensburg am frühen Morgen des 14.10.2017 alarmiert. Auftrag und Ziel war es, die bereits angelaufenen Hilfsmaßnahmen mit einem Behandlungsplatz zu unterstützen und die Lage bei Tübingen und Reutlingen unter Kontrolle zu bringen. Als Sammelpunkt dieser Einsatz Einheiten wurde ein Parkplatz nahe Ostrach festgelegt. Im geschlossenen Verband können somit gegen 6.20 Uhr 18 Fahrzeuge der DRK-Ortsvereine Aulendorf, Bad Waldsee, Baienfurt-Baindt, Mochenwangen, Ravensburg, Vogt, Waldburg, Weingarten und Wilhelmsdorf in Richtung Bereitstellungsraum an der B27 Schönbuch/Waldorf abrücken. Dort angekommen, erfolgte nach einer erneuten Registrierung eine kurze Einweisung in die aktuelle Lage: Ein Linienbus war nach einem missglückten Ausweichmanöver mit einem entgegenkommenden PKW zusammengestoßen und in Folge dessen in ein vollbesetztes Festzelt eines Musikfestivals gerast. Es muss mit einer Vielzahl an Betroffenen und Verletzten gerechnet werden. Es handelte sich somit für die Einsatzkräfte um einen Massenfall Verletzter (MANV).

Die zunächst alarmierten Einheiten aus Reutlingen hatten bereits mit der Einrichtung eines Behandlungsplatzes begonnen, welcher durch die nachrückenden Helfer aus dem Kreisverband Ravensburg erweitert wurde. Auf dem Weg in das Schadensgebiet werden die weiteren Auswirkungen der gesamten „Katastrophensituation“ sichtbar. Über dem Schönbuch lagen schwarze Rauchwol-



Foto: Anna Widmann

Einsatzkräfte aus dem DRK-Kreisverband Ravensburg beim Zeltaufbau.

ken, mehrere Hubschrauber kreisten über dem Gebiet. Die Kräfte der Feuerwehr verlegten insgesamt 20 Kilometer Versorgungsleitungen, um der vorherrschenden Wasserknappheit Herr zu werden.

Die Zusammenarbeit der Helfer verlief geordnet und ruhig, so dass die bereits erstversorgten Betroffenen zügig in ein vorbereitetes Behandlungszelt transportiert werden konnten. Da sich gerade im Bereich der leicht- oder unverletzt gesichteten Personen relativ viele junge Leute bzw. Kinder befanden, erwies sich der Einsatz der Helfer aus dem Bereich PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) bzw. Notfallseelsorger als ein großer Vorteil für alle Beteiligten.

In den Mittagsstunden konnte schlussendlich die Lage als abgearbeitet verzeichnet werden. Alle Betroffenen waren versorgt und aus dem Behandlungsplatz entlassen worden.

Die Katastrophenschutzübung „Heißer Süden“ wurde geplant und organisiert von den Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen, gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg sowie den Kreisbrandmeistern der beteiligten Landkreise.

ANZEIGE

Metallbau Neyer

GmbH & Co. KG

Wendelinusstr.25 - 88339 Bad Waldsee

Tel. 07524/91474-0

Fax 07524/91474-29

Mail info@metallbau-neyer.de

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem DRK.

metallbau
NEYER

WICONA
PARTNER

You Can't Beat
The Feeling!



Gold und Silber für treue Mitarbeit

Ehrungen beim DRK-Ortsverein Ravensburg

Bei der Hauptversammlung des DRK-Ortsvereins Ravensburg, der inzwischen über 300 aktive Mitglieder umfasst, wurden im April 2017 wieder zahlreiche aktive Mitglieder für langjährige Mitarbeit geehrt. Der DRK-Ortsverein Ravensburg setzt sich zusammen aus einer Bereitschaft mit drei Fachgruppen und einer Gruppe Rotkreuzfreunde 50 plus, Helfer vor Ort, Bereitschaft Rettungshunde, Arbeitskreis Blutspende, Tafelladen, Kleiderladen und Jugendrotkreuz. Alle Jubilare erhielten eine silberne Ehrennadel für fünf bis 25 Jahre, eine Ehrenurkunde und ein Geschenk des Ortsvereins. Für 40 oder 45 Jahre Mitgliedschaft gab es goldene Ehrennadeln. Aus dienstlichen Gründen konnten leider nicht alle Jubilare anwesend sein.

Für fünf Jahre wurden geehrt: Stefan Belz, Oliver Bormann, Fabian Frick, Daniela Knoll, Frederick Kolb, Tobias Müller, Benedikt Musiol, Michael Pohr, Herbert Ruff, Thomas Schulzki und Franz Zwisler. Für zehn Jahre wurden geehrt: Gertrud Haag und Christoph Sitta. Für 15 Jahre wurden geehrt: Anne Dannemann, Tobias Hirsch, Patricia Seils und Kathrin Ströhm. Für 20 Jahre wurden geehrt: Bruno Arnegger, Mathias Beier, Erika Kolb und Rolf Steinhauser. Für 25 Jahre wurden geehrt: Lothar Kutter und Klaus Schwärzler.

Eine besondere Laudatio wurde dem Bereitschaftsarzt Dr. med. Peter Lessing zuteil. Seit seiner Zeit als Abiturient hat er nun 40 Jahre dem DRK Ravensburg treue Dienste geleistet. Und bereits seit 30 Jahren ist er Bereitschaftsarzt und vermittelt mindestens einmal jährlich in sehr gut besuchten Fortbildungsabenden medizinische Informationen beim DRK Ravensburg. Als Oberarzt der Klinik für Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin an der Oberschwabenklinik ist er seit Gründung des Notarztendienstes als Notarzt und immer wieder als Leitender Notarzt eingesetzt.

Für 45 Jahre wurde geehrt: Hans Zimmerer, der das Amt des Ravensburger DRK-Kreisgeschäftsführers von Wolfgang Hieber übernahm und bei seinem Eintritt in den



Foto: Patrick Richter

Kreisbereitschaftsleiterin Cornelia Ammedick, Rolf Steinhauser, Nikolaus Schwärzler und stellvertretender Präsident Hans Schmid (v. l. n. r.) nach der Verleihung der silbernen Verdienstmedaille des DRK-Kreisverbandes Ravensburg.

Ruhestand an Hubertus Diemer übergab. Einige Zeit leitete er die DRK-Bereitschaft Ravensburg. Lange Jahre hatte er auch das Amt des Kreisausbildungsleiters inne. In seinem „Unruhestand“ ist er weiterhin als Ausbilder für die Öffentlichkeit tätig und ist ehrenamtlich eingesetzt an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Immer wieder wird er vom IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz) gebeten, als Delegierter in Kriegsgebieten tätig zu sein, zuletzt in Afghanistan.

Christoph Forderer und Karl Heinz Neumann wurde das Ehrenzeichen des DRK-Ortsvereins Ravensburg in Silber verliehen. Anita Heilig und Eduard Penner erhielten das Ehrenzeichen des DRK-Ortsvereins Ravensburg in Gold. Aus den Händen von Hans Schmid, dem stellvertretenden Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Ravensburg, konnten Nikolaus Schwärzler und Rolf Steinhauser die Verdienstmedaille in Silber des DRK-Kreisverbandes Ravensburg entgegennehmen.

ANZEIGE

Wir sind Ihr Fachmann für:

- Zimmererarbeiten
- Holzhausbau
- Sanierungsarbeiten
- Innenausbau
- Dacheindeckungen
- Garagen u. Carports

M.S. Holzbau GmbH Telefon 0751-7 91 69 44
Lichtäcker 8 E-Mail info@ms-holzbau.com
88213 Ravensburg/Bavendorf www.ms-holzbau.com

You Can't Beat The Feeling!

Trink **Coca-Cola**
Nur mit Wasser
erfrischen

Ferienprogramm des Jugendrotkreuzes

Dieses Jahr bot das Jugendrotkreuz Ravensburg einen Tag, anstatt wie die Jahre zuvor drei Tage, Ferienprogramm an. Vom 28. bis 30.8.2017 ergriffen 20 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren die Chance, das Jugendrotkreuz und die Aufgaben des Roten Kreuzes näher kennenzulernen. Führungskräfte, langjährige Mitglieder des Jugendrotkreuzes und aktive ehrenamtliche Mitglieder des DRK-Ortsvereins Ravensburg betreuten die Kinder jeweils von 8 bis 12 Uhr. Für Verpflegung und Getränke war gesorgt und ein breites Spektrum wurde geboten: Von einfachen Erste-Hilfe-Maßnahmen (wobei aus Spaß auch mal muienartige Kopfverbände angelegt wurden) einschließlich des Absetzen eines Notrufes (es sind einige Fälle bekannt, in denen Kinder durch einen Notruf hilflosen Angehörigen das Leben gerettet haben) bis zum realistischen Schminken von Wunden umfasste das Angebot alles. Der Rettungsdienst ermöglichte die Besichtigung von Kranken- und Rettungswagen. Einmal das Blaulicht am Rettungswagen einzuschalten war das höchste der Gefühle. Und auch zu Nadel und Faden durften die Kids greifen und jeweils einen eigenen Jugendrotkreuz-Minion nähen. Wikipedia.org schreibt: „Minions sind kleine gelbe Wesen, die schon seit Urzeiten existieren“. Diesen kleinen gelben Wesen wurde blaue Bekleidung genäht, natürlich mit dem passenden Abzeichen des Jugendrotkreuzes darauf. Damit der Bewegungsdrang der Kinder nicht eingeschränkt war, konnten sie sich auf der Hüpfburg des Ravensburger Roten Kreuzes austoben. Die Betreuerinnen und Betreuer hatten den Eindruck, dass diese drei Tage für die Kinder ein echtes Erlebnis waren und der Spaß im Vordergrund stand. Vielleicht kann sich das eine oder andere Kind vorstellen, beim Jugendrotkreuz in Ravensburg einen Teil seiner Freizeit zu verbringen. Die Leiterin des Jugendrotkreuzes Ravensburg, Frau Daz, bietet interessierten Kindern die Möglichkeit einer Schnupperstunde, welche donnerstags zwischen 16.30 und 18 Uhr stattfindet. Frau Daz ist unter der Kontaktadresse nicole.daz@jrk-ravensburg.de zu erreichen. Die Internetseite <http://drk-ravensburg.de/jugendrotkreuz.html> bietet weitere Informationen.



Konzentriert sind die Kinder bei der Sache. Zum Glück waren es nur geschminkte Verletzungen.



Fotos: Nicole Daz

ANZEIGE

Elektroinstallationen
Solarstromanlagen
Elektrogeräte
Beleuchtungskörper
Netzwerke

Elektro Sonntag GmbH

Hauptstraße 7
88284 Wolpertswende - Mochenwangen
Telefon 07502-1478 • Telefax 07502-1448

**Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke
zum Kaffee.**



Übung im Pfrunger Burgweiler Ried

Ende Oktober, am letzten lauen Abend des Jahres, bei knapp 14° C übte die DRK-Bereitschaft aus Wilhelmsdorf gemeinsam mit der Feuerwehr Burgweiler (Lkr. Sigmaringen) und der Drehleiter der Feuerwehr Wilhelmsdorf im Pfrunger Burgweiler Ried am und auf dem Bannwaldturm. Viele Besucher aus nah und fern besuchen Tag für Tag das Ried, um dort die Idylle zu genießen und die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt zu erkunden und zu beobachten.

Aufgrund der beengten Zugänglichkeit für große und schwere Einsatzfahrzeuge sowie der Landkreisgrenze zwischen Ravensburg und Sigmaringen organisierte das DRK Wilhelmsdorf genau an dieser Stelle eine Übung. Für alle Einsatzkräfte begann die Übung um 20.10 Uhr mit folgender Information: Fünf verletzte Personen nach Blitzeinschlag auf, in und am Fuße des Bannwaldturms. Alarmiert wurden das DRK Wilhelmsdorf sowie die Feuerwehren aus Burgweiler und Wilhelmsdorf. Die Dunkelheit und die schmalen Kieswege erschwerten die Anfahrt zum Turm. Die Feuerwehr Burgweiler begann nach ihrem Eintreffen mit der Erkundung des Geländes sowie des Turmes. Das DRK und die Feuerwehr Wilhelmsdorf trafen ca. sechs Minuten nach der Feuerwehr Burgweiler ein. Das DRK übernahm die medizinische Versorgung der verletzten Personen und richtete eine Patientenablage ein. Die Feuerwehren leuchteten gemeinsam die Einsatzstelle aus und bereiteten die Rettung der verletzten Personen mittels Drehleiter aus dem Turm vor. Aufgrund der Höhe des Bannwaldturms von knapp 39 Metern reicht die Drehleiter nicht bis zur Spitze des Turms. Auf der Aussichtsplattform befand sich eine der verletzten Personen. Der Patient musste nach der Erstversorgung eine schmale und steile Treppe mittels Rettungstuch ins Innere des Turmes und von dort bis zum Korb der Drehleiter transportiert werden. Auf den verschiedenen Ebenen des Turms befinden sich weitere, z. T. nicht gehfähige Patienten, die ebenfalls mittels Drehleiter gerettet werden mussten. Die Patienten am Fuße des Turmes wurden bereits medizinisch versorgt und der Patientenablage zugeführt. Für weiter anführende Rettungsmittel musste ein Anfahrtsweg sowie ein Rettungsmittelhalteplatz durch das DRK Wilhelmsdorf eingerichtet werden. Dies gestaltete sich aufgrund der beengten Platzverhältnisse als schwierig.

Nach der Übung wurde gemeinsam bei einer warmen Suppe ein Fazit des Abends ermittelt. Die Übung war ein Erfolg. Die Zusammenarbeit klappte, obwohl in dieser Konstellation noch nie zusammen geübt wurde, hervorragend. Natürlich gibt es noch Kleinigkeiten zu verbessern, jedoch sind wir für einen etwaigen Ernstfall am Bannwaldturm und im Ried gerüstet.

Eine weitere Übung im Ried mit weiteren und anderen Hilfsorganisationen wird im nächsten oder übernächsten Jahr folgen. Insgesamt waren an der Übung zehn Kameraden der Feuerwehr Burgweiler, sieben Kameraden der Feuerwehr Wilhelmsdorf und elf Helferinnen und Helfer vom DRK Wilhelmsdorf eingebunden.



Zum alt werden gehört Mut... und ein Hausnotruf

Zum alt werden gehört Mut, dies sagte meine Nachbarin, die im nächsten Jahr 80 wird. Sie hat Recht, man muss schon etwas mutig sein, um sich einzugestehen, dass man mit einem Mal gesundheitlich beeinträchtigt ist. Bevor ein Platz im Pflegeheim zum Thema wird, können mehrere sinnvolle Dienste dafür sorgen, sich im vertrauten Umfeld sicher zu fühlen. Einer dieser Dienste ist der Hausnotruf! Ein Funkknopf am Handgelenk oder als Kette um den Hals getragen, setzt auf Knopfdruck in der Not ein Netz von Helfern in Gang. Der Hausnotruf vom DRK ist ein einfacher Beitrag dazu, Menschen in eingeschränkten Lebenslagen ein Stück unabhängig und sicherer zu machen. Oft sind es auch die Angehörigen der Teilnehmer, die beruhigter sind und auch entspannter wieder Urlaub machen, da Sie wissen, dass ihre Lieben im Notfall per Knopfdruck Hilfe bekommen.

Es gibt zahlreichen Situationen, für die man mit dem Hausnotruf vorsorgen kann. Es besteht z. B. die Möglichkeit, einen Raumelder vorzuschalten, der im Brandfall direkt den Alarm an das Hausnotrufgerät abgibt. Teilnehmer, die ungebetene Menschen vor der Haustüre hatten, drohten nur mit Ihrem Knopf Alarm zu geben und auch hier blieb der Erfolg des Hausnotrufes nicht aus. Im Grunde ist der Hausnotruf nichts anderes als ein Sicherheitssystem. Wer möchte denn auch schon hören, dass man alt ist oder gar gesundheitlich eingeschränkt, dabei ist das Alter gar nicht entscheidend bei der Nutzung des Hausnotrufes. Die Teilnehmer werden immer jünger, da das Sicherheitsbewusstsein wächst. Gerne erklären wir in einem unverbindlichen Beratungsgespräch, wie alles genau funktioniert.

Kontakt:

Hausnotrufteam

Ines Dohrmann

ines.dohrmann@rotkreuz-ravensburg.de

0751/560 61 63



Seit November 2017 begrüßen wir die neue Abteilungsleiterin für den Fachbereich Soziale Dienste: Sabine Zinke.

Kontaktdaten:

Ulmer Str. 95, 88212 Ravensburg

Tel. 0751 56061-68, Fax 0751 56061-1168

sabine.zinke@rotkreuz-ravensburg.de



Präsidentenwechsel im DRK-Kreispräsidium Ravensburg e.V.



Nach 16 Jahren aktiven Mitwirkens im Präsidium des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V., davon acht Jahre als 1. Vorsitzender, schied Edgar Schaz zum Sommer aus. Als neuer Präsident des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V. folgt Dieter Meschenmoser, der ebenfalls bereits seit zwölf Jahren dem Kreispräsidium als Justiziar angehört. Das DRK hat Edgar Schaz als Zeichen der Dankbarkeit den Titel Ehrenpräsident auf Lebenszeit verliehen.

Dieter Meschenmoser ist zugleich auch Mitglied des Rechtsausschusses des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Die operative Leitung der DRK-Kreisgeschäftsstelle obliegt dem hauptamtlichen DRK-Kreisgeschäftsführer, Gerhard Krayss.

ANZEIGEN

DECKEN

TROCKENBAU BRENDLE

HANS-PETER BRENDLE

HUMMELBERGSTR. 29
88213 RAVENSBURG
TEL. 07546 - 918 780
FAX: 07546 - 918 763
info@trockenbau-brendle.de

www.trockenbau-brendle.de

BÖDEN

WÄNDE

DACHAUSBAU

**Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke
zum Kaffee.**



*You Can't Beat
The Feeling!*

Besuchen Sie uns!

winter GmbH

- Rolladen/Rolltore
- Rolladenkasten
- Raffstore/Jalousien
- Markisen/Klapppladen
- Insektenschutz
- Sonnenschutz/-Segel
- Kunststoff-Fenster
- Service/Reparaturen

Schillerstraße 6 · 88285 Bodnegg · Tel. (07520) 2671 · Fax 2960 · info@rolladen-winter.de

EHRUNGEN FÜR DAS JAHR 2017

(Stand bis 01.11.17)

Aulendorf

65 Jahre
Maria Schiedner

35 Jahre
Manfred Hügler

20 Jahre
Petra Stark

Bad Waldsee

60 Jahre
Helga Lanz

50 Jahre
Günther Scholz
Thea Waller

45 Jahre
Franz Blaser

35 Jahre
Ralf Radisch

20 Jahre
Angelina Liebergesell

15 Jahre
Tanja Schaefer

10 Jahre
Sebastian Ehinger

5 Jahre
Christina Huchler
Maximilian Wirth

Baienfurt

20 Jahre
Janina von Watzdorf

15 Jahre
Natalie Söldner

5 Jahre
Thomas Möll
Tatjana Pralle

Mochenwwangen

50 Jahre
Brigitte Hartmann

20 Jahre
Gudrun Hennig

10 Jahre
Anika Müller

Ravensburg

45 Jahre
Hans Zimmerer

40 Jahre
Peter Lessing

25 Jahre
Lothar Kutter
Nikolaus Schwärzler

20 Jahre
Bruno Arnegger
Mathias Beier
Erika Kolb
Rolf Steinhauser

15 Jahre
Anne Dannemann
Tobias Hirsch
Matthias Hügel
Patricia Seils
Kathrin Ströhm

10 Jahre
Gertrud Haag
Christoph Sitta

5 Jahre
Stefan Belz
Oliver Bormann
Fabian Frick
Daniela Knoll
Tobias Müller
Benedikt Musiol
Michael Pohr
Herbert Ruff
Thomas Schulzki
Franz Zwisler

Vogt

55 Jahre
Werner Beurer

40 Jahre
Dr. Friedrich Bürger

35 Jahre
Waltraud Gälle
Waldburg
25 Jahre
Karla Bragea-Hirschbühler
Petra Ott
Patrick Sonntag

20 Jahre
Lisa Detze
Matthias Marth
Stefanie Pöckl
Philipp Schattmaier

15 Jahre
Domenica Amaradio

Waldburg

50 Jahre
Josef Pflighar
Josef Sonntag

40 Jahre
Susanne Schmalz

35 Jahre
Alfons Mahle

25 Jahre
Renate Kling

15 Jahre
Bernd Jäger
Janine Rölle

10 Jahre
Nils Kling

Weingarten

Verdienstmedaille Silber
Ursula Gessler

55 Jahre
Otfried Linde

50 Jahre
Wolfgang Pfau

35 Jahre
Eugen Bogenrieder
Rosemarie Linde

30 Jahre
Harald Keilhack

25 Jahre
Hildegard Bothe
Magdalena Rehm

20 Jahre
Karin Bogenrieder

15 Jahre
Simone Pfau
Judith Schönwald

10 Jahre
Ingrid Berendes
Eckehard Biebl

Wilhelmsdorf

40 Jahre
Petra Reiss

35 Jahre
Martha Haberkorn
Monika Pietsch
Ulrike Rauser-Reiss

30 Jahre
Felix Metzger
Jürgen Rauser
Rainer Wiedmayer

25 Jahre
Ute Pape

15 Jahre
Daniel Buzengeiger
Ralph Mader
Manuel Schelshorn

Ravensburger Tafel

15 Jahre
Christine Igel
Paul Bundschuh
Ulrich Dorsch
Ingeburg Högel
Robert Nadig
Hans Schmid
Marita Schmid
Jürgen Seils
Patricia Seils
Rosemarie Stuhler

10 Jahre
Marianne Doser
Wolfgang Steck

5 Jahre
Heike Beck
Inge Ascher